



Damenviertelfest:
Immer wieder super!

Seite 4

Eine Kugel für die Wis-
senschaft – Streifzug in
die Geschichte

Seiten 6

Schranken Los!
Festival – für jeder-
mensch

Seite 8

Beratungsangebote für
Wohnen, Pflege und
Senioren

Seite 10

Liebe Einwohnerinnen und Einwohner des Jenaer Zentrums,

endlich ist sie da, die neue Ausgabe der FRIEDA, der Zeitung des Ortsteilrates Jena-Zentrum. In unserer Zeitung ist es uns als Ortsteilrat wichtig, neben aktuellen Betrachtungen auch Termine und Veranstaltungshinweise, aber auch Leserbriefe abzubilden. Also zögern Sie bitte nicht, sich einzubringen.

Viel passiert in unserem Stadtteil, viel wird durch neue Bauprojekte und Veränderung bestimmt, trotzdem ist die Innenstadt als die Herzkammer Jenas mit vielen Angeboten aus Einkauf, Kultur, Tourismus und Wissenschaft attraktiv und dynamisch und natürlich für alle Generationen und für Gäste aus nah und fern.

Ganz konkret sichtbar als Zeichen der Entwicklung und Veränderung sind beispielsweise die zeitnahe Eröffnung der neuen Ernst-Abbe-Bücherei und des Bürgerservices, die Baustelle am Inselsplatz für die Universität und die ersten Arbei-



ten zur Erschließung des Eichplatzes. Wir als Ortsteilrat stehen klar für den Ausbau von Wohnraum in der Innenstadt, welcher durch eine gute ÖPNV-Anbindung, sichere Rad- und Fußwege und Naturnähe begleitet wird.

Als Ortsteilrat möchten wir Ihnen und Euch einen großen Dank aussprechen, dass Sie mit uns gemeinsam und mit großen Anstrengungen sich immer wieder solidarisch zeigen und für Demokratie und Weltoffenheit einsetzen.

Wir würden uns freuen, wenn Sie weiterhin treue Leserinnen und Leser dieser Zeitung bleiben bzw. werden und uns gern auch Hinweise zu Themen und Ihren Anliegen geben, damit dies eine bunte Zeitung wird.

Ihre Ortsteilbürgermeisterin

Kathleen Lützkendorf

Foto: Ortsteilrat Jena-Zentrum



Neue Beteiligungsbroschüre für Jena vorgestellt

Petitionen, Bürger*innenbegehren oder Einwohner*innenanträge: Es gibt viele Wege, sich in die Politik hier vor Ort einzubringen.

Nach Beschlussfassung im Stadtrat legt die Verwaltung nun eine umfangreiche Broschüre vor.

So sollen Beteiligungsmöglichkeiten bekannter gemacht, der Austausch zwischen Politik und Gesellschaft gefördert und Transparenz gestärkt werden.

Unter breiter Mitwirkung vieler Bereiche der Stadtverwaltung, der Kommunalpolitik und des Beirats für Bürgerbeteiligung wurde die Broschüre erarbeitet.

Hier kann die Broschüre schon einmal online angeschaut werden: beteiligung.jena.de



Europäische Mobilitätswoche

»Superblock« im Damenviertel getestet

von Lutz Jacob

Seit dem Jahr 2002 wird europaweit unter Beteiligung vieler Kommunen die europäische Mobilitätswoche veranstaltet, um nachhaltige Mobilität zu fördern. Dabei werden jährlich vom 16. bis 22. September in vielfältigen Aktionen neue Mobilitätskonzepte vorgestellt und erprobt.

In Jena gab es dazu in den vergangenen Jahren bereits kleinere Veranstaltungen wie den autofreien Tag. Im Jahr 2023 sollte es nach einem Stadtratsbeschluss erstmalig eine ganze Woche mit Aktionen und Veranstaltungen geben. Die Vorbereitung erfolgte in mehreren öffentlichen Veranstaltungen unter Beteiligung vieler Interessengruppen.

Konzept aus Barcelona in Jena ausprobiert

Als Auftakt diente der Parking Day am 15. September in der Karl-Liebknecht-Straße, wo Teile des Verkehrsraumes für Kfz gesperrt und für andere kreative Nutzungen geöffnet wurden. Im Damenviertel wurde in kleinerem Rahmen das aus Barcelona stammende Konzept des »Superblocks« erprobt. Dabei geht es insbesondere darum, Durchgangsverkehr aus Wohngebieten herauszuhalten und Teile des Straßen-

raums für die Bewohner nutzbar zu machen. Höhepunkt war ein Fest in der Sophienstraße am 17. September, bei dem es Informationen und Mitmach-Aktionen von vielen Akteuren gab, zum Beispiel Probefahrten mit Lastenrädern und E-Bikes, ein solargespeistes E-Mobil, Infostände, Lesungen, Seniorenrundgänge und verschiedene Aktionen für Kinder. Parallel dazu bestand die Möglichkeit, im Straßenbahndepot die neue Lichtbahn zu besichtigen. Der Busse und Bahnen konnten an diesem Tag kostenlos genutzt werden, was auch dem verkaufsoffenen Sonntag zugute kam.

Pop-Up-Radweg und Rikscha-Fahrten

Eine weitere große Aktion war die Einrichtung eines Pop-Up-Radweges im östlichen Löbdergraben, der eine mögliche Lösung für den Radverkehr in Nord-Süd-Richtung außerhalb der Fußgängerzone zeigte. Neben weiteren Veranstaltungen stand während der ganzen Woche ein Lastenradverleih zur Verfügung und der ADFC bot Rikscha-Fahrten für mobilitätseingeschränkte Personen an, die intensiv genutzt wurden.

Diskussionen und weitere Infos notwendig

Es gab viel positives Feedback, aber auch Kritik zur Mobilitätswoche 2023. Im Rückblick ist vor allem festzustellen, dass eine noch intensivere Information und Werbung im Vorfeld notwendig gewesen wäre. Der Pop-Up-Radweg wurde nicht von allen Verkehrsteilnehmern als solcher erkannt und genutzt, Veranstaltungen waren zum Teil nur im unmittelbaren Umfeld bekannt. Wünschenswert ist für die Zukunft auch eine breitere Verteilung von Aktionen im gesamten Stadtgebiet.



Einige Gewinnerbilder des Kindertag-Malwettbewerbs »Bahn frei. Kartoffelbrei!« durch den Demokratischen Jugendring wurden in einer Freiluft-Ausstellung in der Sophienstraße gezeigt.

Illustrationen: Stadt Jena / Dezernat 3

EUROPÄISCHE MOBILITÄTSWOCHE IN JENA

»Mix and Move! – klimafreundlich mobil«



Gemeinsam gegen Einsamkeit im Alter

Projekt inge – Beteiligung für Menschen ab 60 Jahren

Seit Oktober 2022 gibt es in Jena das Projekt **inge** – *individuell gestalten*, umgesetzt von der ÜAG gGmbH Jena. Ziel ist es, die individuelle Lebensqualität älterer Menschen in der Berufstätigkeit und in der nachberuflichen Phase zu erhalten. Wir möchten durch Interviews herausfinden, was Menschen ab 55 Jahren hinsichtlich ihrer Zukunft beschäftigt. Haben Sie Lust, uns von ihrem aktuellen Alltag sowie von ihren Vorstellungen einer guten Zukunft zu erzählen? Kontaktieren Sie uns gern telefonisch oder per Mail!

Aus den Erkenntnissen entwickeln wir konkrete Angebote, wie zum Beispiel Veranstaltungen in den einzelnen Stadtteilen, um vor Ort die Menschen zu informieren. Außerdem bieten wir Coachings an zu den Themen, die Sie bewegen. Haben Sie Interesse an einer individuellen Begleitung? Melden Sie sich bei uns!

Das Projekt **inge** wird im Rahmen des Programms »Stärkung der Teilhabe älterer Menschen – gegen Einsamkeit und soziale Isolation« durch das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend und durch die Europäische Union über den Europäischen Sozialfonds Plus (ESF Plus) gefördert.



Zum Team von **inge** gehören (v.l.): Charlotte Rauch, Heidrun Osse und Jessica Sollmann. Foto: ÜAG Jena

Weitere Infos und Kontakt unter Tel. 0173/3845641 oder inge@ueag-jena.de · uag.de/beratung/generationenarbeit/inge

»agathe« gegen Einsamkeit – älter werden in der Gemeinschaft

Die Zahl der über 63-Jährigen, die in Jena leben, wächst stetig. Seit 2021 gibt es daher »agathe – älter werden in der Gemeinschaft«, umgesetzt von der ÜAG gGmbH Jena im Auftrag der Stadt Jena.

Ziel von **agathe** ist es, die Gemeinschaft der alleinlebenden Menschen ab 63 Jahren in Jena zu stärken und Einsamkeit entgegenzuwirken. Unser Angebot ist kostenlos, individuell und vertraulich.

Durch gezielte Verweisberatung machen wir auf die bestehenden Angebote in Jena aufmerksam. Die Themen sind dabei breit gefächert und schließen u.a. Begegnungsmöglichkeiten, Gesundheit, Vorsorge und Unterstützungsangebote im Alltag ein.

Die Beratungen finden vorrangig als Hausbesuch in Ihrer Wohnung statt, können aber auch nach individuellem Wunsch, z.B. bei einem Spaziergang, vereinbart werden. All dies ist sehr gern auch im Beisein von Angehörigen oder Bekannten möglich. Wir freuen uns darauf, Sie persönlich kennenzulernen!



Das **agathe**-Team mit Charlotte Rauch, Alexander Dölz, Heidrun Osse und Cindy Klose-Leitel (v.l.n.r.) | Foto: ÜAG Jena

Weitere Informationen und Kontakt: Telefon: 03641-806857 · E-Mail: agathe@ueag-jena.de
Homepage: uag.de/beratung/generationenarbeit/agathe und agathe-thueringen.de

Geschichte des Orchideenbrunnens aufgearbeitet



Broschüre: Stadt Jena / Stabsstelle Dezernat 3

Über eine Finanzierung durch das Bürgerbudget konnte die Geschichte des Jenaer Orchideenbrunnens erforscht werden. Dabei wurden auch die Rollen der Beteiligten – Detlef Reinemer, Rainer Schumacher, Achim Kuhlmann und Josef Bzdok – am Entwurf, Ausführung und Aufbau des Brunnens analysiert. Die Arbeit ein wichtiger Baustein zur Stadtgeschichte und beinhaltet vielfältige Bilder.

Die Aufarbeitung wurde im Auftrag der Stadt Jena vom Apoldaer Brunnen-Verein e.V. in den Jahren 2022 und 2023 durchgeführt. Der Verein hat dazu mit André Nawrotzki zusammengearbeitet. Sie kann hier als PDF heruntergeladen werden:



Damenviertelfest(e)



Das Damenviertelfest fand im Jahr 2023 wieder traditionell am 1. Mai in der Sophienstraße statt. Organisiert und unterstützt wurde es wieder von Anwohner*innen und Gewerbetreibenden des Damenviertels und dem Ortsratrat Jena-Zentrum. Wieder gab es ein kleines, aber feines Programm mit der künstlerischen Abendschule, dem Kinderkarussell, dem Maikranzsetzen mit dem Oberbürgermeister, Musik von DJ Smoking Joe und zahlreiche große und kleine Überraschungen. Konkret wurde ein Kinderprogramm, viele Bastelstände, Aktionen vom Unverpackt-Laden Jeninchen, Tanzgruppen, dem Steinarium, Dude's Comic Corner und vielen mehr angeboten. Auch wieder mit dabei waren die Kamerad*innen

der Freiwillige Feuerwehr Jena-Mitte mit ihrem Einsatzwagen zum Bestaunen, Einsteigen – und »Feuer löschen« für Kinder. Für Abwechslung sorgte auch der Zauberer, der Flohmarkt und die Radcodierung des ADFC. Für das leibliche Wohl sorgten das Jeninchen, das Sophienstübl, die Lequeria und die Kolleg*innen vom Gasthof Papiermühle.

Besonders gefreut hat uns als Ortsratrat, dass auch der Oberbürgermeister, Dr. Thomas Nitzsche das Fest besucht und sich zahlreiche Stände angeschaut hat.

Wir hoffen, dass auch im Jahr 2024 wieder ein Damenviertelfest gefeiert werden kann!



1. Mai 2024 · Damenviertelfest · Sophienstraße

Ein Fest der bunten Vielfalt: Kommt alle!

Gegen Ausgrenzung und für Weltoffenheit



RÜCK- & AUSBLICK:

Die Initiative Innenstadt blickt stolz auf das Jahr 2023 zurück, das von zahlreichen Veranstaltungen, Stammtischen und Mitgliederworkshops geprägt war. Trotz der nicht immer einfachen Phasen zeigte die Initiative viel Power und Engagement.

Herausforderungen mit viel Energie gemeistert

Zahlreiche Ideen und Projekte von Mitgliedern und anderen Akteur*innen der Innenstadt wurden durch die Initiative mitgestaltet und unterstützt, um die Innenstadt zu beleben und deren Attraktivität zu fördern. Hier sind zu nennen: die »Handgemacht Tage«, das Neugassenfest, Aktionen auf dem Johannisplatz oder die Fête de la Musique.

Die Marktfeierei begeistert über Jena hinaus

Ein besonderes Highlight war die »Marktfeierei«, ein etabliertes Festival in der ersten Septemberwoche auf dem

Marktplatz von Jena. Hier vereinten sich Partner*innen aus Gastronomie, Handel, Kultur und Stadtwirtschaft, um ein dreitägiges Spektakel zu veranstalten.

Partner*innen im ParadiesStübchen vereint

Ein weiteres bemerkenswertes Projekt war das »ParadiesStübchen«, welches im Dezember in den Räumen des Stadtlabs in der Löbderstraße Einzug gehalten hatte. Mit 25 Partner*innen aus Handel, Manufakturen und Produktion bot es nicht nur eine Plattform für den Verkauf, sondern auch für Workshops und musikalische Abende, die die Innenstadt während der Weihnachtszeit belebten.

Vielfältige Projekte 2024

Mit viel Kraft und trotz der Herausforderungen blickt die Initiative Innenstadt voller Vorfreude auf das Jahr 2024.

Ein Höhepunkt wird zweifellos wieder die »Marktfeierei« vom 30. August bis 1. September sein. Neben einem erweiterten Rahmenprogramm und musikalischer Untermalung verspricht die Veranstaltung noch intensivere Interaktion mit dem Publikum und vielfältige Überraschungen. Auch sind die Unterstützung eines Wagnergassenfestes sowie die Ideenentwicklung einer Zwischennutzung für die Ratszeise in Planung.

Auch in Zukunft: Power und Hingabe für den Handel

Die Initiative Innenstadt e.V. betont, dass die kommenden Projekte in einem Bewusstsein für die nicht immer einfachen Zeiten angegangen werden. Dennoch zeigt sich die Initiative mit viel Power und Hingabe, um auch im neuen Jahr mit Kraft zu starten. Mit der Erkenntnis, dass noch viele Aufgaben vor den Mitgliedern liegen, bleibt die Initiative optimistisch und freut sich auf ein ereignisreiches Jahr 2024.



Geschichtliches

Das Weigelsche Objekt auf dem Altan* des Jenaer Schlosses – Eisenblechkugel oder statische Armillarsphäre?

von Dr.-Ing. Dipl.-Phys. Hans Meinl

ehem. Leiter des Zeiss-Planetarium und
ehem. Kustos des Optischen Museums Jena

1. Einleitung

Das in Jena erst 1620 neu erbaute Fürstliche Residenzschloss wurde aus baulichen Gründen bereits ab Juni 1659 abgerissen und durch ein steinernes Gebäude ersetzt, das nach sehr kurzer Bauzeit schon am 1. Januar 1661 dem Auftraggeber übergeben werden konnte. Mit dem Bau beauftragte Herzog Wilhelm IV den Fürstl. Sächs. Landbaumeister Johann Mauritius Richter (1620 – 1667) aus Weimar. Einem Neujahrswunsch des Herzogs entsprechend, ließ der Professor für Mathematik an der Alma Mater Jenensis Erhard Weigel (1625 – 1699) auf dem Altan des Schlosses unter freiem Himmel ein großes astronomisches Objekt nach seinen Angaben errichten, von dem gesichert nur bekannt ist, dass es aus Eisen gefertigt war und den Umriss einer Kugel von 5,6+0,5 m Durchmesser aufwies ^{[A][C]}. Im Jahr 1692 wurde es aus statischen Gründen wieder abgenommen: »... unter dem Vorwand, daß er das Gebäude zu sehr belästige ...« ^[B]. Alle weiteren Aussagen zum genauen Aufbau bzw. der Struktur sind umstritten, zumindest ambivalent.

2. Zeitgenössische Quellen

2.1. Weigels »Himmelsspiegel« von 1661 ^[A]

Im Kontext der Beobachtung des Kometen C/1661 C1 Hevelius in den frühen Morgenstunden des Januar 1661 erwähnt Weigel auf Seite 76 das Objekt: »...die über dem Fürstlichen reparierten Schloß alhier frey aufgerichtete Grosse Himmels Sphaera, dero Horizont am Diameter 20. Schuh austraget ...«

Hieraus folgt der Objektdurchmesser von 20 Schuh/Fuß x 28,2 cm = 5,6 m. Ob sich aus »aufgerichtet« etwas zur Technologie sagen lässt, ist spekulativ. Allerdings würde man ein Gestell bzw. Gerüst »aufrichten«, eine Kugel »errichten«.

2.2. Weigels Brief an den Großherzog vom 17. Januar 1662 ^[B]

In einer Passage beschreibt Weigel seine Besuche zusammen mit Studenten auf dem Dach des Fürstlichen Schlosses: »... die große Himmels Sphaere nebenst den Sternen zubeschauen...«, folglich zwei Aktivitäten: 1.) das Besichtigen der großen Himmels Sphaere und daneben 2.) das Beobachten der Sterne am natürlichen Sternhimmel – nicht an einer künstlichen Sphäre.

Denn: »...daß alß bey ruhlichen hellen Wetter ein und ...«.

»Helles Wetter« ist zur Beobachtung des Sternhimmels erforderlich, nicht »dunkles Wetter«, das die Kometenbeobachtung zeitweise beeinträchtigt hat, wie Weigel in Kapitel 6 des »Himmelsspiegels« darlegte. Folglich ein nicht so häufiger klarer Himmel im Gegensatz zum bewölkten, der in den hiesigen Breiten vorherrschend ist.

Weiter schreibt er: »... ein und das andere mahl nur ihrer 6. [...] und beydes mahl uber 40. personen nachfolget, welchen ausser der Sphaera herum, doch ohne anzurühren derselben ...«.

Laut Weigel haben sich zweimal mehr als 40 Personen auf dem Altan aufgehalten, außerhalb der Sphäre und ohne sie zu berühren. Weigel hat allein die Sphaera betreten und von dort aus einen kurzen Neujahrsvortrag gehalten.

Bis zu ihrem Abriss 30 Jahre später ist bisher kein weiterer Bericht über die Nutzung der Großen Himmelssphaere auf der Dachterrasse des Schlosses bekannt.

Als statische Überlegung sei darauf hingewiesen: Jeder der Reifen des Objekts hatte im Durchschnitt schätzungsweise 150 kg gewogen, was mit Haltegestell und Verstrebungen zu einem Gesamtgewicht von rund 2 t geführt hat. Da die Einzelteile nur durch Schmiedetechnologie und Vernieten verbunden werden konnten, hat die gesamte leichte Instabilität der Konstruktion bei Wind und Wetter zu Belastungen/Beschädigungen des Unterbaus geführt, was letztlich den Abriss erforderlich machte.

2.4. Häubleins Stich »Jena« von 1674 ^[D]

Nicolas Häublein (tätig um 1650 – 1685) stach im Jahr 1674 nach der Vorlage des von 1671 bis 1677 in Jena studierenden Johann Carl Heinlein eine Stadtansicht von Jena aus etwa nord-nord-westlicher Sicht. Der repräsentative Einblattdruck ist mit einer Bedeutungsperspektive versehen, in der das herzogliche Schloss und die Stadtkirche überhöht aber weitgehend realistisch dargestellt sind.

Unter Position 14 der Legende findet sich »der viel 100. cl. schwere eiserne Globus«.

Auf der Grafik ist zweifelsfrei eine Reifenkugel zu erkennen. In deren kugelförmigem Umriss sind der Horizont-, Meridian- und zwei Längenkreisen sowie zwei innere Verstrebungen deutlich zu sehen, deren Verläufe aus süd-süd-östlicher Sicht durch

das Objekt hindurch unzweifelhaft sichtbar sind. Alle weiteren vorhandenen Abbildungen lassen ebenfalls keine Vollkugel erkennen (vgl. Katalog Birgitt Hellmann: Die Jenaer Stadtansichten bis 1880, Jena 1992).

Position 23 verweist auf das »kürzlich neu-erbaute Weigelj hauß«, dessen Darstellung interessanterweise genau der auf Benedictus Georgis Stich von 1669 entspricht, wenn auch perspektivisch recht ungenau.

3. Zusammenfassung

1.) Aus dem 17. Jahrhundert sind keine weiteren Aussagen über die »Große Weigelsche Himmelskugel auf dem Altan des Jenaer Schlosses« überliefert, als die sich nicht bereits in Weigels Himmelsspiegel von 1661, Beiers Stadtchronik von 1672/81 und auf dem Stich von Häublein von 1674 befinden: ein kugelförmiges Objekt von etwa 5,6 m Durchmesser, bestehend aus 10 und weiteren Eisenringen, die denen einer statischen Armillarsphäre entsprechen.

2.) Im 18. Jahrhundert, knapp 100 Jahre nach Weigel, kombinierte Wiedeburg, aus Gründen die nicht überliefert sind, die obigen Aussagen mit denen von Weigel über seinen »Pancosmus« von 1670/71 im Collegium Jenense. So entstand offenbar für nachfolgende Generationen bis heute der Eindruck, auf dem Schlossdach hätte sich der Vorläufer des modernen Planetariums befunden, was nicht zutrif.

4. Schlussbemerkung

Gewidmet ist diese Betrachtung dem 100. Geburtstag des Zeisschen Projektionsplanetariums am 23. Oktober 2023, dessen Vorläufer sich als »Pancosmus« zweifelsfrei im 17. Jahrhundert im Collegium Jenense befunden hat, geschaffen von Erhard Weigel, einem Jenaer Professor.

* abgestützter Austritt auf dem Gebäude

Wichtigste Quellen in chronologischer Anordnung – nicht vollständig ausgefertigt

^[A] Erhard Weigel: »Der Himmelsspiegel«, Jena 1661; S. 76, 82

^[B] Erhard Weigel: Brief an Großherzog Wilhelm IV von Sachsen-Weimar;

ThHStA Weimar, A 7727, Bl. 20 ff.

^[C] Adrian Beier: »Arcitectus Jenensis«, 1672, Jena 1681; S. 116

^[D] Nicolas Häublein nach Johann Carl Heinlein: Stich »Jena«, 1674; Stadtmuseum Jena, Inv.-Nr. 1614

^[E] Johann Ernst Immanuel Walch: aquarellierte Bleistift- und Federzeichnung »Jena«, 1763; Stadtmuseum Jena, Inv.-Nr. 3137

^[F] Johann Ernst Basilius Wiedeburg: »Beschreibung der Stadt Jena ...«, Jena 1785, S. 192, 193

(gekürzte Fassung zur Verwendung in der OTR-Zentrum Zeitung)

Mein Dank gilt Birgitt Hellmann und Dr. Klaus-Dieter Herbst für ihre hilfreiche Unterstützung.



Abbildung: Stadtmuseum Jena

Büchergutscheine für Kindergärten und die evangelische Grundschule

Der Ortsteilrat Jena-Zentrum hat auch im Jahr 2023 beschlossen, allen drei Kindergärten und der evangelische Grundschule in der Innenstadt Büchergutscheine in Höhe von jeweils 100 Euro zu überreichen.

In den letzten Tagen des Jahres übergab die Ortsteilbürgermeisterin Kathleen Lützkendorf schon drei Büchergutscheine an die Kindergärten »Glühwürmchen«, »Janusz Korczak« und die Kita »Sprachkiste«. Die Übergabe an die evangelische Grundschule erfolgte durch Cornelia Förster in der ersten Schulwoche im neuen Jahr.



Übergabe des Büchergutscheins an die Kita-Leiterin Glühwürmchen Andrea Burchardt.



Auch der Kindergarten Janusz Korczak erhielt einen Büchergutschein



Dr. Friederike Heller nahm für die Kita Sprachkiste den Büchergutschein entgegen.

Fotos: Ortsteilrat Jena-Zentrum

Spende für Obdachlosenheim

Eine weitere Spende wurde in 2023 an das Heim für Obdachlose Menschen »Am Steiger« kurz vor Weihnachten durch die Ortsteilbürgermeisterin übergeben. Dem Ortsteilrat war es besonders wichtig, dass auch für Menschen, die in einer schwierigen Lebenssituation sind, Mittel zur Verfügung gestellt werden und diese auch flexibel und nach Bedarf an die Bewohnenden verteilt werden können.



Florian Schmidt, Leiter des Übergangswohnheims Am Steiger 4, mit Ortsteilbürgermeisterin Kathleen Lützkendorf · Foto: Thomas Stridde

»Es gibt immer einen Ansprechpartner und es wird alles in Schuss gehalten«

Fünfte Mieterbefragung von jenawohnen im Zentrum der Stadt

von Gunnar Poschmann

Das Zitat in der Überschrift steht stellvertretend für viele positive Rückmeldungen der Mieter*innen im Jenaer Stadtzentrum, die von jenawohnen bereits zum fünften Mal seit 2006 befragt worden sind.

Die Ergebnisse der Umfrage sind repräsentativ und geben Einblicke in die Beurteilung der Wohnung, des Wohnumfeldes und des gesamten Stadtteils. Die Studie wurde von Prof. Dr. Ulrich Lakemann in Zusammenarbeit mit dem Institut approxima durchgeführt. Die folgenden Ergebnisse sollen an dieser Stelle besonders hervorgehoben werden:

Hohe Identifikation

Die Identifikation der Befragten mit dem eigenen Stadtteil ist sehr groß. Über 80 Prozent der Mieter*innen wollen immer in ihrem Stadtteil leben oder gingen eigentlich ungern weg.

Mehr Grünanlagen gewünscht

Fast drei Viertel der Befragten sprechen sich für naturbelassene Grünflächen, beispielsweise als Wiesen, in der Umgebung ihres Wohnhauses aus. Dementsprechend sind auch Grünanlagen der am häufigsten genannte Verbesserungswunsch im Stadtteil.

3/4 sind zufrieden

Die Zufriedenheit mit der Wohnung ist insgesamt sehr hoch. Über drei Viertel sind mit ihrer Wohnung sehr oder ziemlich zufrieden. Weniger als drei Prozent äußern sich unzufrieden.

Miete stimmt

Auch die Zufriedenheit mit der Miete ist hoch. Drei Viertel der Haushalte stufen die Gesamtkosten für ihre Wohnung als angemessen, ziemlich oder

sehr günstig ein. Interessant ist auch, dass die Heizkosten trotz der starken Preisschwankungen von fast drei Vierteln als angemessen, ziemlich oder sehr günstig eingestuft werden.

Service wird geschätzt

Die hohe Wertschätzung der Mitarbeiter*innen in den Servicecentern und der Hausmeister ist deutlich geworden. Die zahlreichen positiven Rückmeldungen bestätigen deren hohes Engagement.

Neben den vielen positiven Ergebnissen bekommt jenawohnen aus der Mieterbefragung auch wichtige Hinweise auf weitere Verbesserungspotenziale. Die Ergebnisse der Umfrage zeigen, dass die Mieter*innen im Jenaer Stadtzentrum mit ihrer Wohnsituation und dem Wohnumfeld sehr zufrieden sind. jenawohnen wird die Ergebnisse der Umfrage nutzen, um die Wohnqualität im Stadtzentrum noch weiter zu verbessern.

Fotos: jenawohnen GmbH



Das war das Schranken Los! – Festival – für jedermensch

von Cornelia Förster

2023 wurde erstmalig vom 10. bis 11. Juni das Schranken Los!-Festival in Jena von JenaKultur und zahlreichen Vereinen und Organisationen veranstaltet. Ziel des 2-tägigen Festivals war es, die kulturelle Teilhabe für ALLE Menschen zu ermöglichen und es sollte die Begegnung zwischen Menschen mit und ohne Behinderung gefördert werden.

Der Zugang zu Kultur ist so vielfältig wie die einzelnen Menschen. Doch leider sind viele Veranstaltungshäuser insbesondere für Menschen mit Seh- oder Hörbeeinträchtigungen sowie körperlichen, psychischen und geistigen Beeinträchtigungen nicht einfach zugänglich. Dabei ist es die Aufgabe der Stadt Jena, allen Menschen verschiedene Zugänge zu Kunst und Kultur zu bieten.

Ziel der beiden Festival-Tage war es daher, die »Schranken« zu öffnen und damit ALLEN Menschen Zugang zur Kultur und Kunst zu sichern.



Foto: ©JenaKultur, C. Worsch - Eröffnung des Festivals durch den Festival-Beirat

Die Planerin des Festivals Eva Göbel (JenaKultur) stimmte sich zusätzlich mit einem Beirat ab, welcher auch aus Menschen mit Behinderung bestand. Dieser Festival-Beirat checkte auch die räumlichen Vor-Ort-Barrieren und half bei der Auswahl und Einladung der Künstler*innen und Kulturschaffenden.

Es gab ein vielfältiges Programm mit parallelen Veranstaltungen auf 4 Bühnen (u. a. auf dem Theatervorplatz und im Schillergarten). Alle Erlebnisse, wie Konzerte, Workshops, Führungen, Diskussionen, Theater und Lesungen waren kostenlos. Die Veranstalter wollten Seiten von Kunst und Kultur zeigen, die bisher bei vielen Menschen unbe-

kannt sind. Zum Beispiel das Gebärdensprach-Theater, bei dem Schauspieler und Schauspielerinnen mit den Händen, ihrem Gesichtsausdruck und dem ganzen Körper sprechen.



Foto: ©JenaKultur, C. Worsch – Gebärdensprachtheater im Schillergarten

Einige Konzert-Höhepunkte waren neben dem Sarah Lesch-Konzert, das Mit-Mach-Konzert der Chöre der Kinder-Musikwerkstatt und die Band HandyCap.

Insgesamt haben an den beiden Festival-Tagen ca. 1.200 Menschen teilgenommen.

Finanziert wurde das Schranken Los! Festival von der Stadt Jena (40%), aus Fördermitteln des Landes (15%) und Stiftungen (45%).

Um das Festival zum Beispiel auch gut mit dem Rollstuhl zugänglich zu machen, wurde eine Rollstuhl-Tribüne auf dem Theatervorplatz installiert, sodass ein direkter Blick auf die Bühne gewährleistet werden konnte. Auch wurden extra Parkplätze für Menschen mit Behinderung (ca. 30 Plätze am Haeckelplatz) dafür freigehalten. Und natürlich fehlte es auch nicht an Gebärdensprachdolmetschern bei einigen Programmpunkten für die Teilhabe für Menschen mit Hörbeeinträchtigung.



Foto©JenaKultur, C. Worsch- Konzert der Band HandyCap.



Des Weiteren gab es für z. B. Menschen mit Angststörungen, Autismus oder anderen psychischen Beeinträchtigungen eine Rückzugsmöglichkeit mit separaten Ruheräumen in der Schillerstraße 5 (direkt neben dem Theatervorplatz).

Darüber hinaus ist noch zu erwähnen, dass für das Schranken Los! Festival eine Homepage eingerichtet wurde, die einfach zu navigieren war und in einfacher Sprache einen niedrigschwelligen Zugang zu allen Infos rund um das Festival gewährleistete:

www.schrankenlos-jena.de



Foto: ©JenaKultur, C. Worsch - Podiumsdiskussion

Die Veranstalter wünschen sich, dass das Schranken Los! – Kulturfestival für jedermensch Hürden abgebaut hat.

In Zukunft sollen möglichst viele Kulturangebote in Jena „schrankenlos“ sein.

Das Schranken Los! – Festival ist ein Aufruf an alle, dabei mitzumachen.

Wohnen - Pflege - Senioren

Beratungsangebote an zentraler Stelle
in der GoetheGalerie · Büroaufgang B · 2. OG



PFLGESTÜTZPUNKT
Jena

Der Pflegestützpunkt Jena versteht sich als zentrale Beratungsstelle rund um das Thema Pflege für alle Bürger*innen der Stadt Jena. Die Beratungsstelle bietet eine umfassende, kostenfreie und neutrale Beratung zu Fragen der Pflegebedürftigkeit sowie zu Versorgungsstrukturen und Hilfsangeboten in der Stadt. Die Beratung kann präventiv genutzt werden, bevor Pflegebedürftigkeit eintritt. Ratsuchende finden gemeinsam mit der Fachkraft individuelle Lösungen zur Bewältigung von Lebenslagen.

Ansprechpartnerin:
Franziska Buchholz-Mann

Sprechzeiten:
Dienstag und Donnerstag
14.00 – 18.00 Uhr

Montag und Mittwoch
09:00 – 14:00 Uhr

Telefon:
03641/507660

E-Mail:
kontakt@pflgestuetzpunkt-jena.de

Website:
www.pflgestuetzpunkt-jena.de



WOHNBERATUNG
Jena

Ziel der Wohnberatung in Trägerschaft der AWO ist, das selbständige und selbstbestimmte Wohnen bis ins hohe Alter in der eigenen Wohnung oder im vertrauten Stadtteil zu unterstützen. Es erfolgt eine kostenfreie und neutrale Beratung zum altersgerechten Umbauen und Bauen, zur Finanzierung und den Fördermöglichkeiten für Umbaumaßnahmen, z.B. den Zuschüssen der Pflegekasse oder der kfw-Bank. Falls doch ein Umzug notwendig wird, erfolgt Beratung zu alternativen Wohnangeboten. Die Beratung ist telefonisch, im Büro oder als Hausbesuch möglich, sehr gern auch präventiv in Vorbereitung auf das Alter.

Ansprechpartnerin:
Eva-Maria Voigt

Sprechzeiten:
Dienstag und Donnerstag
14.00 – 18.00 Uhr

Telefon:
03641/507508

E-Mail:
kontakt@wohnberatung-jena.de

Website:
www.wohnberatung-jena.de



SENIORENBÜRO
Jena

Als zentrale Anlaufstelle berät das Seniorenbüro neutral und kostenfrei zur nachberuflichen Lebensphase. Es werden Möglichkeiten geboten und vermittelt, sich sozial zu engagieren, Erfahrungswissen weiter zu geben oder Kontakte zu knüpfen. Das Seniorenbüro ist Netzwerkpartner von Vereinen, Begegnungszentren und Initiativen, veröffentlicht Veranstaltungen auf verschiedenen Web-Portalen und unterstützt den kommunalen Seniorenbeirat bei Projekten und in der Öffentlichkeitsarbeit.

Ansprechpartner:
Steffen Walther

Sprechzeiten:
Dienstag und Freitag
09.00 – 14.00 Uhr
und nach Terminvereinbarung

Telefon:
03641/3100092

E-Mail:
kontakt@seniorenbuero-jena.de

Website:
www.seniorenbuero-jena.de

VERANSTALTUNGSHINWEISE:

Donnerstag · 25.04.2024, 14:00 – 18:00 Uhr · Tag der offenen Tür · Goethe Galerie, Büroaufgang B, 2. OG

Dienstag · 07.05.2024, 14:00 – 16:00 Uhr, Tanztee im ParadiesCafé – Eintritt 10 € inkl. Kaffee und Kuchen,
Veranstaltungsadresse: Vor dem Neutor 5, 07743 Jena
Tickets gibt es im Seniorenbüro

Mittwochs, ungerade Kalenderwochen, 14:00 – 16:00 Uhr, Smartphone-Café,
Adresse: Pflegestützpunkt in der Goethe Galerie, Büroaufgang B, 2. OG



Beratungsteam v.l.n.r.:
Franziska Buchholz-Mann (Pflegestützpunkt)
Eva-Maria Voigt (Wohnberatung)
Steffen Walther (Seniorenbüro)
Foto © Steffen Walther

Das ist voll mein Ding – ein halbes Jahr StadtLab Jena I

Ob Galerie, Verkaufsraum oder Workshopfläche – die Möglichkeiten sich im Jenaer StadtLab auszutoben, sind vielfältig. Seit über einem halben Jahr hat der etwas andere Laden nun in Jenas Innenstadt bereits geöffnet und eine Menge ist seither passiert.

Grit Sachse, Florian Lauterbach und Erza Plava betreuen gemeinsam als Team dieses Projekt und sind als solches eben dafür verantwortlich, dass der Laden läuft. Kein selbstverständlicher Umstand, schließlich müssen sich hier ständig neue und am besten höchst unterschiedliche Akteure finden, welche das Ladenkonzept für ein temporäres Zeitfenster nutzen möchten. Und doch: In dem halben Jahr seit Gründung hat das StadtLab bereits über 50 Nutzungsformate und 3 eigene Veranstaltungen umgesetzt.

Alles Teamarbeit

Einer der Gründe für dieses positive Ergebnis, da sind sich die drei einig, ist gute Teamarbeit. Dies ist natürlich auch der Tatsache geschuldet, dass auch die drei hier durchaus keinen 08/15 Job nachgehen. Grit Sachse, die eigentlich aus dem Musikmanagement kommt, sieht hier durchaus Parallelen zu ihrem früheren Leben. »Wir generieren hier Netzwerke, beleben und führen Neues zusammen. Ich finde es sehr anspre-

chend, wenn eine Stadt viele Möglichkeiten für Begegnungen schafft. Und, die haben wir hier. Letztlich arbeite ich jetzt genauso viel mit einem Terminkalender wie früher. Dabei ist es ganz wichtig zu sagen, dass wir ein Team sind. Wir arbeiten gemeinsam.«

Für diese Arbeit sitzen die drei nicht irgendwo j.w.d., sondern direkt vor Ort. Nur ein »Glaskasten« trennt ihr Büro akustisch etwas vom Geschehen im StadtLab. Florian Lauterbach sieht in dem gläsernen Büro durchaus einen Spiegel zu den Einmietungen des StadtLabs: »Wir ergänzen uns hier menschlich auf verschiedenen Ebenen. Jeder bringt etwas anderes mit an Qualifikationen, Vorkenntnissen und Beziehungen – dies ist bei uns sehr interdisziplinär. Und das trifft auch auf die verschiedenen Nutzungen in diesem Projekt zu. Wir wollen ja hier nicht nur Einmietungen aus dem Handel oder nur Kultur. Ich finde es sehr schön, dass wir hier von Beginn an eine gewisse Vielfalt hingekriegt haben.«

Fragen über Fragen

Auch was die Besucher angeht, erfordert das besondere Ladenkonzept auch besonders viel Gesprächsbedarf. Denn: was heute da ist, kann schließlich morgen schon wieder weg sein. Erza Plava erzählt: »Sobald die Ladentür auf ist,

kommen Leute rein, die fragen, was das hier sei. Selbst wenn hier drin etwas gerade erst im Aufbau ist. Das ist schon witzig. Natürlich bedarf es dann Aufklärungsarbeit. Einmal, was das jetzt gerade für eine Nutzung ist und dann, was überhaupt das generelle Konzept des StadtLabs ist. Es braucht definitiv Zeit, bis alle verstehen, was hier passiert. Das Interesse ist aber definitiv da. Allein schon durch die Lage.« Auch das offene Büro baut hier Hemmschwellen eher ab, erzählt Grit Sachse. »Da klopft es oft einfach so mal an die Scheibe. Und schon ist man mitten im Beratungsgespräch. Was das hier ist ... Was man hier so macht ... Wie groß die Fläche ist ... Wie eigentlich die Nutzung funktioniert ...«

Lust aufs Experiment

Schnell kommen dann auch die Ideen, wie man den Laden nutzen könnte. Und manche dieser Ideen überraschte auch die drei StadtLab-Akteure. Bis Mitte Juni 2024 ist daher das StadtLab auch schon gut ausgebuht. Und dann startet auch noch der Ideenwettbewerb, für den es gerade einen offenen Aufruf gab. Hier sollen expliziert neue Ideen für die Innenstadt generiert werden und auch hier ist das StadtLab direkt an der Umsetzung des Wettbewerbs beteiligt. Es wird also definitiv nicht langweilig.



Grit Sachse, Florian Lauterbach und Erza Plava · Foto: StadtLab Jena

StadtLab Jena · Löbderstraße 6 · 07743 Jena
Telefon: 01520 24 33 602 · E-Mail: stadtlab@jena.de · www.stadtlab-jena.de

Was tut der Ortsteilrat?

Als Einrichtung für die Einwohner*innen im Jena-Zentrum hat der Ortsteilrat die Aufgabe, über die Angelegenheiten des Ortsteils zu beraten und Empfehlungen abzugeben. Den Mitgliedern des Ortsteilrats ist vor Beginn der Haushaltsberatungen der Stadt Jena Gelegenheit zur Stellungnahme zu geben.

Bei den Jena-Zentrum betreffenden baurechtlichen Planungen/Satzungen und vor der Beschlussfassung des Stadtrats (oder des betreffenden Ausschusses) wird der Ortsteilrat informiert und erhält die Gelegenheit zur Stellungnahme.

Der Ortsteilrat unterstützt mit einem von der Stadt zur Verfügung gestellten Budget kul-

turelle und soziale Aktivitäten von Vereinen im Stadtteil. Anträge zur Unterstützung dieser Aktivitäten können formlos an den Ortsteilrat gesen-

det werden. Jährlich werden Feste und Aktionen im Stadtteil auch aktiv unterstützt, wie zum Beispiel das Damenviertelfest.



Der Ortsteilrat Jena-Zentrum in seiner Zusammensetzung 2020

Der Ortsteilrat bildet ein sehr niederschwelliges Beteiligungsgremium zur Stadtpolitik ab.

Er trifft sich monatlich im Stadtteilbüro oder in angemessenen Räumen. Natürlich sich auch Einwohner*innen herzlich eingeladen an den Sitzungen teilzunehmen.

Zur Kommunalwahl am 26. Mai 2024 werden sowohl die Ortsteilrät*innen, als auch die Ortsteilbürgermeister*innen neu gewählt.

Foto: Ortsteilrat Jena-Zentrum

Termine der Sitzungen des Ortsteilrates Jena-Zentrum:

13. März 2024 18.30 Uhr

Am Anger 26, Beratungsraum 1_03, 07743 Jena

17. April 2024 19.00 Uhr

Plenarsaal des Rathauses, Markt 1, 07743 Jena

Kommunalwahl Jena mit Wahl der Ortsteilräte und der / des Ortsteilbürgermeister/in

Sonntag · 26. Mai 2024

Kontakt zum Ortsteilrat

Telefon: 0177 / 388 60 19
Anschrift:
OTB Kathleen Lützkendorf
Neugasse 34, 07743 Jena
Mail: otb.zentrum@jena.de
Sprechzeiten: monatlich

Impressum

Herausgeber:
Ortsteilrat Jena-Zentrum
Redaktion: Kathleen Lützkendorf,
Cornelia Förster,
Satz: Kristian Philler
Auflage: 1.000
Redaktionsschluss: 07. März 2024
gedruckt auf Recycling-Papier

Notrufnummern

Regionale und überregionale Kontakte zu Hilfsangeboten.

Notruf
112
Polizei Jena
03641 810
Feuerwehr Jena
03641 4040
Ärztlicher Bereitschaftsdienst
116 117
Telefonseelsorge
0800 111 0 111 oder 0800 111 0 222
Hilfetelefon bei Gewalt gegen Frauen
08000 116 016
Infotelefon bei Depressionen
0800 33 44 5 33
Sucht- und Drogenhilfe
01805 31 30 31
Kinder- und Jugendhilfe
116 111
Sozialpsychiatrischer Dienst Jena
03641 49 31 32
Bürgerstiftung Jena
03641 63 929 20
Kreisdiaconiestelle
03641 773709 und 0173 572 8582
Jenaer Frauenhaus
0177 478 7052
Projekt A4 – Männerberatung für
Betroffene von Beziehungsgewalt
01512 8815618